

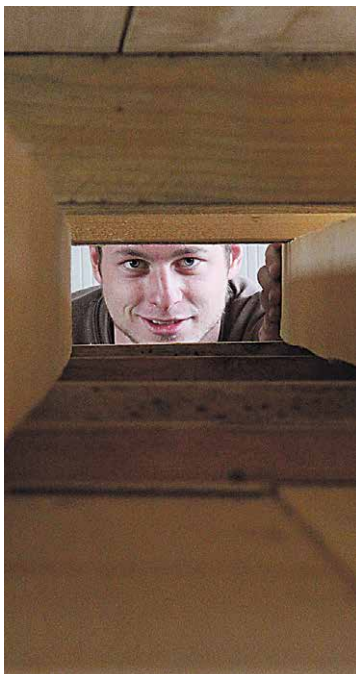
Aus obersteirischen Wäldern hohoch hinaus

Leoben, Wien. Das weltweit höchste Holzhochhaus wird maßgeblich mit Baumaterial aus der Obersteiermark errichtet. Das 84 Meter hohe „HoHo Wien“ entsteht derzeit in der Seestadt Aspern und soll im kommenden Jahr bezugsfertig sein. Die speziellen Holz-Beton-Verbunddecken für den

24-stöckigen Rekordbau werden von der Firma MMK geliefert, und hinter dieser steht als Hälfteeigentümerin die Leobener Mayr-Melnhof Holz Holding AG. Der Haupteinkauf für die innovativen Elemente erfolgte direkt in der Obersteiermark rund um das Sägewerk in Leoben.

Das „HoHo Wien“ wird mit 84 Metern das weltweit höchste Holzhaus.

Grafik: HoHo



„Holz ist genau meins!“ Mit 17 Jahren stieg Michael Brandner von der Elektriker- auf die Zimmererlehre um. KD

Nichts war so spannend

Bruck. Vom Elektrikerlehrling zum Zimmerer: Michael Brandner aus Bruck über die Liebe zum Holz und zum Beruf.

Als Zimmermann ist Michael Brandner nicht direkt ein Spätberufener, einen kleinen Umweg hatte er aber doch genommen. „Ursprünglich habe ich in Kapfenberg mit der Lehre zum Betriebselektriker begonnen und bin mit 17 umgestiegen“, erzählt der 24-Jährige aus Bruck Oberaich: „Ich habe einfach gemerkt, dass ich viel lieber etwas mit dem Werkstoff Holz machen möchte. Es ist so vielseitig, macht Freude – es ist ganz einfach meins.“

Bei seinem heutigen Arbeitgeber, dem Brucker Unternehmen Howo Holzbau, ist Michael Brandner ein Mann der ersten Stunde und seit der Gründung im Frühjahr 2014 mit dabei. Als Vorarbeiter ist er meist mit einem drei bis vier Mann starken Trupp im Einsatz. Dank LKW-Führerschein sorgt er auch selbst für den Materialtransport zur jeweiligen Baustelle.

Auf die Frage nach seiner persönlichen Lieblingstätigkeit sagt Michael Brandner spontan: „Dachstuhl abbinden und montieren.“ Unter dem Abbund versteht man in der Zimmerei die Planung und

Vorbereitung aller Bauelemente – also das exakte Ablängen sowie das Schneiden von Gehungen, Schlitten und Zapfen samt Kennzeichnung, sodass auf der Baustelle „nur“ Puzzle-teile zusammenzusetzen sind.

Für den Dachstuhl eines durchschnittlichen Einfamilienhauses samt Kaldach sind zwischen 15 und 20 Kubikmeter Holz notwendig, sagt

Brandner. Als Konstruktionsholz im später durch die Eindeckung wettergeschützten Bereich ist Fichte üblich, wo Holzkonstruktionen der Witterung ausgesetzt sind, ist hingegen Lärche erste Wahl. „Das Gerippe steht für gewöhnlich

